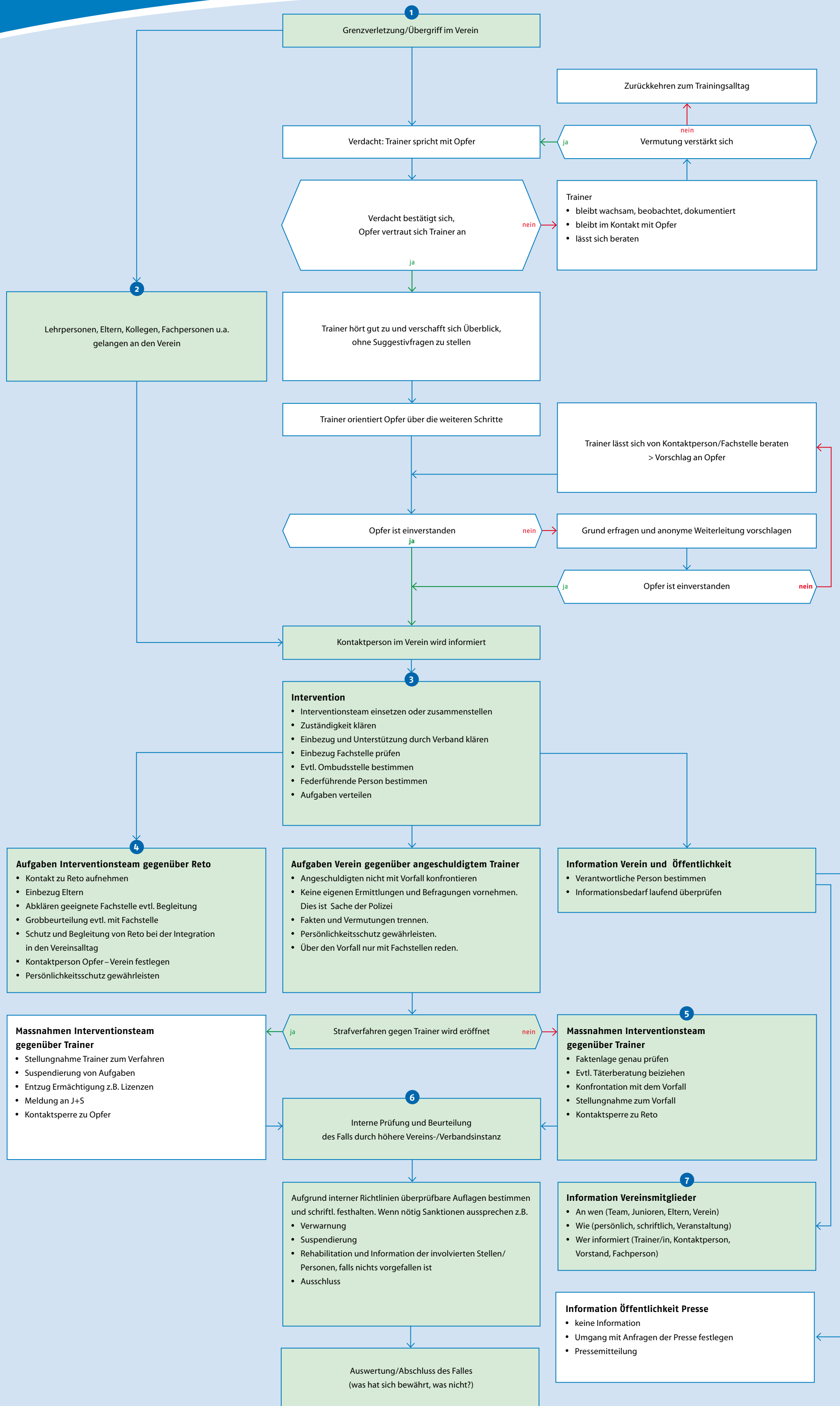




# KEINE SEXUELLEN ÜBERGRIFFE! Interventionsschema



## Reto

Reto ist 15 Jahre alt. Er spielt Fussball beim FC Rot-Schwarz. Sein Trainer Kurt K. (45) ist vor vier Jahren mit seiner Freundin in den Ort gezogen und hat sich seither sehr stark im Verein engagiert. Als selbständiger Computerfachmann betreut er die Website des Vereins. Sein Fachwissen ist bei einigen an Informatik interessierten Junioren gefragt. Unter seiner Anleitung haben sie die Betreuung der Website übernommen. Dazu gehört auch Reto. Er möchte eine Informatiklehre machen und sucht eine Lehrstelle. Trainer K. hat ihm versprochen, ihn mit seinen Beziehungen und guten Referenzen dabei zu unterstützen. Trainer Kurt K. ist bei den Junioren wie auch bei den Eltern beliebt. Er verlangt nicht nur viel im sportlichen Bereich, sondern ist auch interessiert an den Schulleistungen und dem allgemeinen Verhalten seiner Schützlinge. Trainer K. unternimmt mit ihnen immer wieder etwas in der Freizeit und lädt sie zu sich ins Büro oder in seine grosse Attikawohnung ein.

## 1 Übergriff

Als sich Reto eine starke und schmerzhaft Prellung am Oberschenkel zuzog, gab der Trainer Reto eine Spezialsalbe und zeigte ihm, wie man sie richtig einreibt. Einige Zeit später war Reto bei ihm im Büro. Da bat der Trainer Reto, ihm den Rücken einzureiben. Reto tat wie geheißen und im Laufe eines halben Jahres wiederholte sich dies einige Male. Beim letzten Mal schlug der Trainer Reto vor, ihm auch einmal den Rücken zu massieren. Reto willigte ein und im Verlaufe dieser Massage berührte der Trainer mehrmals die Geschlechtsteile von Reto. Dieser war überrascht, wusste nicht wie reagieren und wehrte sich nicht. Nachher schämte er sich und wollte, dass niemand etwas erfährt. Er versuchte, die Geschichte möglichst schnell zu vergessen und dies gelang ihm in den ersten Tagen recht gut.

## Verdacht

Retos Mutter, Frau M., war am Anfang etwas irritiert über die Art des Trainers. Eigentlich fand sie das Engagement und das Interesse des Trainers an den Jungs etwas eigenartig. Doch nachdem sie die Freundin des Trainers kennen gelernt hatte, waren ihre Bedenken verschwunden. Zudem war sie sich sicher: Reto weiss sich zu wehren. Plötzlich ist Frau M. nun erneut verunsichert. Sie hat festgestellt, dass Reto sie angezogen hat. Er hat immer wieder von Besuchen beim Trainer erzählt, dabei aber beiläufig immer Kollegen erwähnt, die dabei gewesen seien. Nun hat sie per Zufall erfahren, dass er oft alleine beim Trainer gewesen war. Als die Mutter ihn darauf anspricht, reagiert er gereizt. Er beantwortet ihre Fragen zwar, aber mit dem Unterton: «Lass mich bitte in Ruhe!» Über den Trainer Kurt K. erzählt er anschliessend nichts mehr. Frau M. beruhigt sich: «Es ist wohl die Pubertät oder vielleicht ist er unglücklich verliebt.»

## Verdacht bestätigt sich

Eine Grippe legt Reto ins Bett. Er hat Fieber und körperlich geht es ihm nicht gut. Doch die Mutter stellt fest, dass er wieder offener und zugänglicher geworden ist. Am Abend bevor Reto wieder in die Schule muss, erzählt er seiner Mutter, was vorgefallen ist. Für die Mutter ist klar, dass es sich beim Vorfall um einen sexuellen Übergriff handelt, sie weiss aber im Moment nicht wie reagieren. Reto selber wünscht keine Reaktion. Er befürchtet, dass alles in der Öffentlichkeit bekannt wird.

Opfer wählt Person und Zeitpunkt

## 2 Die Mutter informiert den Verein

Die Mutter erinnert sich, dass in der Vereinszeitung des FC ein Artikel zum Thema «Keine sexuellen Übergriffe im Sport» erschienen ist, in dem eine Kontaktperson vorgestellt wurde. Sie meldet sich bei der Kontaktperson und orientiert diese über den Vorfall. Die Kontaktperson bittet Frau M., mit der Opferberatungsstelle Kontakt aufzunehmen. Vorher werde der Verein nichts unternehmen.

## 3 Bildung Interventionsteam

Die Kontaktperson orientiert den Vereinspräsidenten. Die Ansprechperson im Verband wird über den Vorfall informiert, beteiligt sich aber vorläufig nicht aktiv im Interventionsteam. Eigentlich wäre vorgesehen, dass der Kommunikationsbeauftragte hinzugezogen wird. Da dieser Posten im Moment vakant ist, übernimmt der Vereinspräsident diese Aufgabe. Die Kontaktperson im Verein ist für den direkten Kontakt zum Opfer und zu seiner Mutter zuständig. Das Interventionsteam besteht demnach im Moment nur aus zwei Personen.

Kontaktperson zwischen Opfer und Verein festlegen

## 4 Aufgaben des Interventionsteams gegenüber dem Opfer

Die Mutter teilt der Kontaktperson mit, dass sie sich an die Opferberatungsstelle gewandt habe und Reto nun von einer Fachperson betreut werde. Im Moment möchte sie und auch Reto nicht, dass ein Strafverfahren gegen den Trainer eröffnet werde. Die Kontaktperson vereinbart mit der Mutter, dass eine Konfrontation des Trainers mit den Vorwürfen vorher mit der Fachperson, die Reto betreut, abgesprochen wird.

Opfer bzw. Eltern informieren

## 5 Massnahmen des Interventionsteams gegenüber dem angeschuldigten Trainer

Das Interventionsteam plant, den Trainer vorzuladen und mit den Vorwürfen zu konfrontieren. Es prüft vorher, welche Massnahmen je nach Situation in Frage kommen und orientiert den Verband, aber auch die Fachstelle, die Reto betreut, über das geplante Vorgehen. Bei der Konfrontation bestätigt der Trainer, dass er sich den Rücken habe einreiben lassen und er Reto einmal den Rücken massiert habe. Diese normalen Körperkontakte seien aber immer mit dem klaren Einverständnis von Reto geschehen. Er habe keine Ahnung, warum Reto behaupte, es sei zu einem sexuellen Übergriff gekommen. Es wird vereinbart, dass der Trainer bis zur nächsten Vorstandssitzung in wenigen Tagen suspendiert wird. Bis zu diesem Zeitpunkt erhält er die Möglichkeit, zu den Vorwürfen Stellung zu nehmen. Es wird ihm untersagt, in dieser Zeit mit Reto und den anderen Junioren Kontakt aufzunehmen.

Fakten und Vermutungen trennen  
Kontaktsperre zum Opfer

## 6 Interne Prüfung des Falls durch Vorstand

Trainer Kurt K. hält in seiner Stellungnahme fest, dass Massage nicht strafbar sei und auch in der Selbstverpflichtung des Vereins nicht explizit als verbotene Handlung erwähnt werde. Er akzeptiere die Suspendierung nicht und erwarte, dass er sofort wieder in sein Amt eingesetzt werde. Der Vorstand sieht dies anders. Der Verein hat sämtliche Trainer in den letzten Jahren regelmässig über Prävention von sexuellen Übergriffen orientiert. Aufgrund dieser Informationen musste dem Trainer klar gewesen sein, dass er mit seinem Verhalten die Richtlinien verletzt. Der Vorstand teilt ihm mit, dass er ihn nicht mehr im Juniorenbereich beschäftigen könne. Ein paar Tage später erhält der Präsident einen eingeschriebenen Brief, in dem der Trainer seinen sofortigen Rücktritt erklärt und erwähnt, dass er sich vorbehalte, rechtliche Schritte wegen Verleumdung einzuleiten.

Interne Richtlinien berücksichtigen

## 7 Information Verein

Um allfälligen Gerüchten vorzukommen, orientiert das Interventionsteam in Zusammenarbeit mit dem Juniorenobmann die Trainer und die Eltern der betroffenen Juniorenmannschaft.